

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 15

Samstag, den 3. Februar 1912

48. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 2. Februar. Herr v. Kiderlen-Wächter, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, liebt seine Vaterstadt Stuttgart. Man konnte ihn in den letzten Wochen öfters in den Straßen Stuttgarts sehen, und man merkt, daß er sich zu Hause fühlt. Ein gewaltiger, leicht vornübergegeneigter Körper. Ein langer, dunkler, bis tief über die Kniee hinabreichender Ueberzieher. Korkzieherhosen. Breite, schwerfällige Stiefel. Das ist das äußerliche Charakteristikum des Mannes, der den Marokkosturm beschworen, England durch seine Energie zurückgehalten hat. Das Gesicht ist entschieden „bismarckisch“. Buschige, fast noch dunkle Augenbrauen. Ein weißer Schnurrbart. Der Teint frisch und gesund. Etwas fällt auf: der Gang, manchmal auch eine Geste, dünkt fremdländisch. Aber nur ein klein wenig. Wie eine Erinnerung an eine ferne Zeit. Herr v. Kiderlen-Wächter ist bekanntlich eine Reihe von Jahren als Vertreter des Reichs in Bukarest gewesen.

Stuttgart, 2. Febr. Der „Schw. Merkur“ schreibt in einem „Beginnende Ernüchterung“ überschriebenen Leitartikel u. a. folgendes: „Das Freuden-geschrei über die „Zertrümmerung des schwarzen Blocks“ wird immer kleinlauter, je mehr man sich in den liberalen Kreisen darauf besinnt, was mit den Wahlen eigentlich erreicht werden sollte und was wirklich erreicht worden ist. Man kann sich über diese Ernüchterung nur freuen, nicht aus Rechthaberei, sondern weil eine ungetrübte Erkenntnis der Wirklichkeit die Vorbedingung eines gesunden Umschwungs in unserer Lage ist. . . . Man hat auf liberaler, zum mindesten auf linksliberaler Seite, versucht, mittels schroffer Zurückweisung des Baktierens mit Konservativen und Zentrum und im Bunde mit der Sozialdemokratie einen starken Liberalismus im Reichstag zu etablieren, und diese Rechnung hat getrogen. Es ist zwecklos, nachträglich den Nachweis zu führen, wie viel besser auch die Liberalen heute daran sein würden, wären sie auf den Sammlungsruß eingegangen; denn die Möglichkeit zu einer solchen Konstellation war nach der ungeheuren gegenseitigen Verheerung der letzten Jahre tatsächlich ausgeschlossen. Aber dann soll man auch das wirkliche Ergebnis der mit der geschlossenen Front gegen rechts betriebenen Wahlpolitik nicht durch allerhand gekünstelte nachträgliche Einfälle zu beschönigen suchen.“

Stuttgart, 2. Febr. Für das laufende Jahr haben vier Offiziere des württ. Armeekorps Kommandos zur Ausbildung als Fliegeroffiziere

erhalten. Es sind dies: Leutnant Reuß vom Pionierbataillon Nr. 13, der zum Flugplatz der Aviatik-Gesellschaft in Gabsheim bei Mühlhausen im Elsaß kommt; Oberleutnant Albrecht vom Eisenbahnregiment Nr. 1 (früher Inf.-Regt. Nr. 120), die Leutnants Wandler vom Inf.-Regt. Nr. 125 und Wiegandt (Sohn des Reg.-Rats Wiegandt in Freudenstadt) vom Füsilier-Regt. Nr. 122, die sämtlich nach Johannistal bei Berlin kommandiert sind.

Stuttgart, 2. Febr. Gestern früh 2¹/₄ Uhr wurde auf dem Bahnkörper der Gäubahn unweit des Wärterhauses Nr. 7 der Leichnam einer vom Zug überfahrenen Frau aufgefunden. Die Persönlichkeit der Getöteten konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Stuttgart, 1. Febr. Heute nachm. ereignete sich am Löwentor ein Straßenbahnunfall. Die von Feuerbach und Zuffenhausen kommenden Wagen, von denen der erste nach Cannstatt, der zweite nach Stuttgart fahren sollte, stießen in der Nähe der Weiche beim Löwentor zusammen. Die beiden Motorwagen wurden ziemlich stark beschädigt. Der Anhängewagen kippte um. Verschiedene Personen wurden leicht verletzt, doch konnten sie ohne ärztliche Hilfe die Unfallstelle verlassen, so daß der Unfall, der auf die Glätte der Schienen zurückzuführen ist, keine weiteren ernststen Folgen gehabt hat. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Ludwigsburg, 2. Febr. (Regiments-jubiläum.) Im nächsten Jahre, wo den Höhepunkt der Erinnerungsfeiern an die deutschen Freiheitskriege von 1813 die Einweihung des imposanten, stundenweit sichtbaren Völkerschlachtdenkmal in Leipzig in Anwesenheit des Kaisers bilden wird, hat Württemberg eine militärische Feier, die in engster Beziehung zu jener großen Zeit steht. Nachdem von den 1810 mit Napoleon ausgerückten 16000 Söhnen unsres Landes nur noch einige hundert aus dem russischen Feldzug zurückkamen, führte König Friedrich nach den Siegen von 1813 eine Neuformation unsrer Truppen durch und errichtete am 17. Nov. 1813 aus den Resten des aufgelösten Leibchewanglegers-Regiments Nr. 2 das heutige 1. Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25 (weiße Dragoner) in Ludwigsburg, zuerst Jäger-Regiment zu Pferd Prinz Adam genannt. Bekanntlich ernannte der König gelegentlich des letzten Kaisermandovers in Württemberg den Kaiser zum Chef des Regiments und so ist zu erwarten, daß der Kaiser der 100jährigen Regimentsfeier in Ludwigsburg bewohnen wird.

Baihingen a. G., 2. Febr. Um die erledigte hiesige Stadtschultheißenstelle haben sich insgesamt 5 Kandidaten beworben: Stadtschultheißenamtsaktuar Theurer von Stuttgart, Oberamtssekretär Häselin von hier, Oberamtssekretär Krautter von Göppingen, Schultheiß Bürt von Plattenhardt und Schultheiß Krieb von Pessigheim. Letzten Sonntag stellten sich die Bewerber im Rathhauseaal den Wählern vor. Am meisten Aussichten haben die beiden erstgenannten Kandidaten; die übrigen sind zum Teil bereits zurückgetreten. Die Wahl findet heute Samstag statt.

Bochingen, O.-A. Oberndorf, 1. Februar. Bei der heute stattgehabten Schultheißenwahl haben von 169 Wahlberechtigten 164 abgestimmt. Dabei hat Karl Lämmle, Schultheißenamtsassistent in Baiensfurt, 87, Johann Seeburger, jung, Gemeindepfleger, 39, Johann Jauch, Gemeinderat, 21 und Joseph Haizmann, Gemeinderat, 17 Stimmen erhalten. Karl Lämmle ist somit gewählt.

Schwenningen, 2. Febr. [Erdsenkungen.] Beim Römerweg, nicht weit von der Stelle, wo schon vor beinahe zwei Jahren plötzlich eine Erdsenkung entstand und die beiden Pferde eines pflügenden Bauern nur mit Mühe aus der Tiefe, in die sie gerissen wurden, wieder an die Oberfläche geschafft werden konnten, hat sich eine neue Erdsenkung gebildet. Sie ist 3—4 Meter tief. Eine noch tiefere Senkungsstelle entstand unweit des Hochreservoirs. Ihre Tiefe wird auf 8 Meter geschätzt.

Tuttlingen, 2. Febr. Der zehnjährige Sohn des Gastwirts Wegel zum Schillerhof hier brach am Mittwoch auf dem Eis der Donau ein und ertrank. Ein Kamerad, der ihm zu Hilfe eilte und auch ertrunken wäre, konnte gerettet werden.

Kirchheim u. L., 1. Febr. Heute nacht hat sich auf dem Friedhof ein 20jähriger Kaufmann aus Liebeskummer erschossen.

Göppingen, 2. Febr. Nach einem Streit mit ihrem Prinzipal stürzte sich hier eine 19 Jahre alte Kellnerin in die Fils. Sie wurde aus dem Wasser gezogen, bekam aber statt der erwarteten Abkühlung einen solchen Tobsuchtsanfall, daß sie im Krankenhaus in die Irrenzelle gesteckt werden mußte.

Geislingen, 2. Febr. Vom Himmelsfelsen bei Gymbach ist am Sonntag ein junger Tourist abgestürzt. Eine Buche hemmte jedoch den Fall wesentlich; sie wurde entwurzelt und fiel mit dem Touristen in eine unter der Unfallstelle befindliche Tannenschonung, wo der Verunglückte bewußtlos liegen blieb. Es stellte sich jedoch heraus, daß er

Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

4) (Nachdr. verb.)
„Auf verständige Weise!“ stöhnte die Diakonissin.

„Freilich!“ erwiderte Bruno. „Oder dachtest du etwa, es soll durch sogenannte ehrliche Arbeit geschehen? Was man damit verdienen kann, ist für die Kasse. Also bitte, wir haben nicht viel Zeit zu verlieren, wieviel hat der Alte?“

„Dreißigtausend Mark.“

„Hier in bar?“

„Ja.“

Er schnalzte mit der Zunge. „Damit läßt sich schon eine Weile ganz hübsch leben. Und nun höre! Du wirst heute nacht auf dem Korridor dafür sorgen, daß von dort die Luft rein bleibt. Damit du von jedem Verdacht frei bleibst, wähle ich einen andern Weg. Die Lage des Krankenzimmers ist mir ja bekannt. Du wirst das Fenster heute abend angelehnt lassen, so daß ich es leicht von außen aufstoßen kann, und dann ist die Sache in kurzer Zeit erledigt. Wo ist das Geld?“

„Im Geldschrank.“

„Und der Schlüssel dazu?“

„Frau Regierungsrat hat ihn sorglos auf dem kleinen Tisch daneben liegen lassen. Ich glaube nicht, daß sie ihn heute noch wegnehmen wird.“

„Gut. Könntest du dem Alten nicht einen Schlaftrunk geben?“

„Das wird gar nicht nötig sein. Der Arzt kommt heute abend noch einmal, um ihm eine Morphiumeinspritzung zu machen. Danach schläft er gewöhnlich bis zum Morgen.“

„Bortrefflich! Morgen vormittag kannst du mich dann —“

Er vollendete den Satz nicht, warf sich mit einem plötzlichen Ruck vor dem Kreuzstuhl nieder, nahm eine knieende Haltung ein und faltete die Hände. Sie folgte seinem Beispiel. Vom Korridor her hörte man Mannerschritte. Es war Fritz von Marleben. Bewundert blickte er beim Eintreten auf das knieende Paar.

Die Diakonissin verharrete noch eine Weile in ihrer Stellung und sagte dann, sich erhebend, in schlichtem Ton: „Mein Bruder Karl, Herr Marleben. Wir bitten zu Gott für die baldige Gene-

jung unsres teuren Kranken. Es liegt eine große Kraft in dem gläubig von Mehreren verrichteten Gebete.“

„Sehr freundlich von Ihnen“, sagte Fritz trocken. „Wenn Sie Ihre Fürbitte beendet haben, kommen Sie wohl, bitte, herüber. Mein Vater bedarf Ihrer Hilfe.“ Damit ging er mit freundlichem Gruß rasch wieder hinaus.

„Das war eine recht unliebsame Ueberraschung“, erklärte der angebliche Bruder ärgerlich. „Nun, ich habe den Kopf so gesenkt gehalten, daß er so gut wie gar nichts von meinem Gesicht gesehen haben kann.“

„Das glaube ich auch“, bestätigte sie. Dann drängte sie ihn, zu gehen, und er entfernte sich ebenso unhörbar, wie er gekommen war, ohne von jemand gesehen zu werden.

2. Kapitel.

Es war am anderen Morgen gegen sieben Uhr. Das Dienstmädchen Auguste hantierte schon eine ganze Weile in der Küche umher, hatte das Frühstücksbrot, das vom Bäckerjungen in einem Beutel an die äußere Korridortür gehängt worden war, hereingenommen und war jetzt dabei, den

aufser einigen Schürfungen keine ernstlichen Verletzungen erlitten hat.

Friedrichshafen, 2. Febr. Auf der Zeppelinwerft liegt das Luftschiff L. Z. fertig da. Die Probefahrten werden voraussichtlich mit diesem Monat beginnen. Das Luftschiff wird bekanntlich in Hamburg stationiert werden. Auf dem Gelände der Luftschiffbaugesellschaft soll an die bestehende Ballonhalle eine weitere eiserne Halle angereiht werden.

Berlin, 1. Febr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben gestern nachmittag ihre Reise in die Schweiz angetreten. Mit dem deutschen Kronprinzenpaar wird auch das österreichische Thronfolgerpaar in der Schweiz Aufenthalt nehmen, und zwar wird St. Moritz das Ziel sein; das deutsche Kronprinzenpaar wird in dem bei St. Moritz gelegenen Celerina Wohnung nehmen, sodas die eng befreundeten hohen Herrschaften täglich beisammen sein können.

Berlin, 1. Febr. Die Bundesratsausschüsse haben den neuen Entwurf eines Staatsangehörigkeitsgesetzes vorberaten, der Bundesrat selbst wird voraussichtlich den Entwurf schon am Samstag dieser Woche genehmigen und sofort an den Reichstag gelangen lassen.

Berlin, 1. Febr. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes über den Zusammenstoß von Schiffen, sowie über die Vergütung und Hülfeleistung in Seenot den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin, 2. Febr. Das Reichsamt des Innern gibt bekannt, das die Eröffnung des Reichstags am 7. Februar, mittags 12 Uhr, im Weißen Saal des Schlosses stattfindet. Vorher wird Gottesdienst abgehalten.

Berlin, 2. Febr. Einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge steht bereits fest, das der Kaiser den neugewählten Reichstag am 7. Febr. persönlich eröffnen wird. Geh. R. Träger, der Alterspräsident des neuen Reichstags, wird bereits bei der Verlesung der Thronrede im Schloß in Tätigkeit zu treten haben.

Die „Kölnische Volksztg.“ schreibt zur Frage der Präsidentschaftswahl im Reichstag: „Ein brauchbares Dauerpräsidium ist nur möglich, wenn sich eine Mehrheit der positiven Arbeit bildet. Eine solche ist in genügender Stärke vorhanden, wenn die nationalliberale Fraktion den Entschluß fünd gibt, mitzuarbeiten an den nationalen Aufgaben, statt hinter einer Umsturzpartei einherzutrotten. Bildet sich eine Arbeitsmehrheit aus Konservativen, Zentrumsleuten und Nationalliberalen, so müßten die beteiligten Fraktionen unter sich ausmachen, welche Persönlichkeiten sie auf den ersten, zweiten und dritten Posten berufen. Grundsätze für die Verteilung der Präsidentschaftsstelle gibt es nach der wechselnden Praxis im Reichstag nicht mehr. Die arbeitswillige Mehrheit ordnet sich so, wie es ihr unter den obwaltenden Verhältnissen für die Fruchtbarkeit der Verhandlungen am vorteilhaftesten erscheint.“

Nach Berliner Zeitungsmeldungen hat Herr v. Kröcher, der frühere Präsident des preuß. Abgeordnetenhauses, erklärt, die Wahl des Grafen von Schwerin-Löwis zum Präsidenten des Reichstags sei als gesichert anzusehen.

Ueber den Umfang der Wehrevorlage verlautet: Es ist richtig, das die Militärverwaltung zwei neue Armeekorps fordert, deren Kosten sich ungefähr auf 50 Millionen Mark belaufen sollen. Wegen dieser Kosten sträubt sich einstweilen der Reichsschatzsekretär Bermuth gegen die neue Vorlage. — Die Flottenvorlage, über die bei der Regierung bereits eine Einigung erzielt worden ist, soll ungefähr 30 Mill. Mark beanspruchen.

Hamburg, 2. Febr. Unter einem ungewöhnlich starken Schneefall hatte die Straßenbahn gestern zu leiden. Gegen zehn Uhr abends mußte der Betrieb auf einer Reihe von Strecken eingestellt werden.

Hamborn, 1. Febr. Heute früh um 6 Uhr geriet auf der Höhe von Alsum ein kleiner Bugstierdampfer der Gewerkschaft Deutscher Kaiser, der die am jenseitigen Ufer des Rheins wohnenden Arbeiter täglich überseht, infolge der durch Schneetreiben behinderten Aussicht in das Rad eines vorüberfahrenden Frachtdampfers. Der Bugstierdampfer kenterte, wobei acht Personen ertranken. 4 Personen konnten gerettet werden.

Köln, 1. Febr. Im Schloß Haag des Grafen Hoensbroech wurde in vorvoriger Nacht ein Einbruch verübt, bei dem Silberfachen im Werte von 12000 Mk. gestohlen wurden. Die Einbrecher haben sich wahrscheinlich über die holländische Grenze geflüchtet.

Nürnberg, 2. Febr. Gestern ist ein neuntes Opfer der Explosion in der Maschinenfabrik gestorben. Eine gestern veranstaltete Arbeiterversammlung will die Anordnungen der Ingenieure für die Katastrophe verantwortlich machen.

Mühlhausen i. G., 2. Febr. Nach 2tägiger Verhandlung, die erst in der vergangenen Nacht um 1/21 Uhr zu Ende ging, sprach das Schwurgericht den 39 Jahre alten Fabrikarbeiter Johann Baptist Adolf von Bindersheim bei Schlettstadt, der wegen vorsätzlichen Raubmords angeklagt war, für schuldig. Das Urteil lautet auf Todesstrafe unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Um unsere in den Reichslanden dienenden Soldaten hat sich die sächsische zweite Kammer ein Verdienst erworben. Sie hat die Frage in Fluß gebracht, ob nicht den Soldaten des deutschen Reichsheeres bei Urlaubsreisen in die Heimat künftig freie Bahnfahrt gewährt werden soll. Diese Frage wäre übrigens ohne weiteres wohl auch auf die Angehörigen der kaiserl. Marine auszudehnen. Die Regierungen der Bundesstaaten verhalten sich einstweilen zu der Anregung zurückhaltend, aber nicht unfreundlich.

Bergen, 1. Februar. Gestern ist beim Skollongenleuchtturm die Bark „Eline“ aus Christianund untergegangen. Von der 15 Mann starken Besatzung sind 11 ertrunken, 4 konnten gerettet werden. Bisher wurden 7 Leichen ans Land geschwemmt. Die Besatzung bestand aus Angehörigen verschiedener Nationen.

Zürich, 2. Febr. In La Tine, im Kanton Freiburg, hat eine Lawine zwölf Holzfäller übertrast und fortgerissen. Alle konnten sich retten bis auf einen, dessen Leiche noch nicht gefunden wurde.

St. Moritz, 1. Febr. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches sind mit Gefolge heute nachmittag in Celerina eingetroffen.

Bozen, 2. Febr. In einer Villa im benachbarten Kurort Gries sind für den Grafen Lehenthäl Zimmer bestellt worden.

Wien, 2. Febr. Hier wird in diplomatischen Kreisen behauptet, der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand suche eine Annäherung an Rußland anzubahnen, da auf dem Balkan zum Frühjahr kriegerische Verwicklungen befürchtet werden.

Portsmouth, 2. Febr. Das englische Unterseeboot „A III“ ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Kanonenboot Hazard auf der Höhe der Insel Wight gesunken. Offiziere und Mannschaften, im ganzen 11 Mann, werden für verloren gehalten.

Lissabon, 2. Febr. Die Regierung erklärt nach rücksichtsloser Durchführung schärfster Maßregeln den Streik für beendet, doch herrscht noch lebhafteste Unruhe in der Bevölkerung infolge der

zahlreichen Bomben- und Revolverattentate der letzten Tage.

Für den Schutz der in Portugal lebenden Deutschen hat die deutsche Reichsregierung alle Maßnahmen getroffen, welche möglich waren. — In Berliner diplomatischen Kreisen sieht man die Lage in Lissabon als sehr ernst an.

Der bulgarische Kronprinz Boris feiert heute seinen 18. Geburtstag und ist damit volljährig geworden.

New-York, 31. Jan. Die Abendblätter bringen an hervorragender Stelle eine Meldung aus Berlin, die den Besuch eines deutschen Geschwaders ankündigt, und fügen ihr sympathische Kommentare bei.

New-York, 1. Febr. Die Regierung bereitet für das deutsche Geschwader einen glänzenden Empfang vor.

Mexiko, 1. Febr. (Nachwehen der mexikanischen Revolution.) Ein zehnstündiges Gefecht zwischen Anhängern Zapatas und Regierungstruppen fand gestern bei Cuernavaca, 36 Meilen von der Stadt Mexiko entfernt, statt. Die Zapatisten wurden in die Flucht geschlagen, sie ließen 30 Tote zurück. Eine Reihe von Gefechten, die seit Donnerstags stattgefunden haben, brachte den Regierungstruppen einen Verlust von 27 Toten und Verletzten und ihren Gegnern einen solchen von 200.

Dschulfa (Persien), 1. Febr. Das russische 1. Schützenregiment hat den Rückmarsch von Tabris nach Rußland angetreten. (Rußland giebt also doch dem englischen Druck nach.)

Der italienisch-türkische Krieg.

Neapel, 2. Febr. Der Schaden, der durch die Betrügereien von Lieferanten für die militärische Expedition nach Tripolis entstanden ist, soll mehr als eine halbe Million Lire betragen.

Tobruk, 1. Febr. Heute früh stieg der Aviatiker Rossi in seinem Farmanapparat mit dem Hauptmann Montu als Passagier auf. Sie flogen über das ausgedehnte Lager der Feinde und warfen mit gutem Erfolge Bomben hinab. Der Aeroplan wurde von dem Feind beschossen. 4 Geschosse trafen. Hauptmann Montu wurde dabei leicht verletzt.

London, 1. Febr. Vloyds Agentur meldet aus Berim: Zwei italienische Kriegsschiffe beschossen Schah Said im Roten Meer und dampften dann in nördlicher Richtung weiter.

Die Revolution in China.

Aus China kommt endlich die für das Aufhören der so überaus blutigen Revolution entscheidende Nachricht, das der Thron sich für den Frieden entschieden habe, also endgiltig abdanken wolle. Ein Teil der jüngeren, tatkräftigeren Prinzen hat sich der Abdankung lange widersetzt. Nun ist es aber schon zu spät. Die Revolutionäre haben ihre Forderungen immer mehr in die Höhe geschraubt, der unsichere Zustand hat dem Lande schwere Wunden geschlagen; die Nebenländer sind so gut wie abgelöst, und schon kommt auch die Meldung, das die Japaner in Mukden einmarschiert und 23 weitere Schiffe in den chinesischen Gewässern vereinigt haben. Dazu ist in Port Arthur noch das 1. japanische Geschwader eingelaufen. Japan hat offenbar erkannt, das der Zeitpunkt zum Eingreifen und Festsetzen günstig ist. Die europäischen Mächte in ihrer Uneinigkeit braucht Japan nicht zu fürchten und Amerika, das ja Japan schon deutlich gedroht hat, wird sich wohl beruhigen der energisch vollzogenen Tatsache gegenüber.

Peking, 31. Jan. Der Hof hat die Bedingungen einer Abdankung angenommen. Die Abdankung der Mandschudynastie wird dann ver-

Kaffee zu kochen. Gleich nach sieben Uhr pflegte die gnädige Frau nach dem Frühstück zu schellen, und das Mädchen wußte, das die Herrin sehr ungehalten werden konnte, wenn sie das Gewünschte nicht gleich erhielt. Sie hielt deshalb das silberne Tablett mit dem Service bereit, um auf das erste Klingelzeichen alles hineinbringen zu können.

Aber es wurde ein viertel auf acht, es wurde halb acht, ohne das das Zeichen kam. Sie begann unruhig zu werden. Kein Laut war aus den Vorderzimmern zu hören, und diese unheimliche Stille beängstigte sie. Es war, als wenn etwas Bedrückendes in der Luft läge, das ihr Furcht einflößte. Warum schlummerte die gnädige Frau gerade heute so lange, wo es doch bekannt war, das es mit dem Herrn jeden Augenblick zu Ende sein konnte? Sie trippelte aufgeregter hin und her, legte das Ohr an die Küchentür und öffnete sie schließlich, um zu lauschen; aber es blieb alles still wie zuvor.

Was sollte sie nur tun? An die Tür der Herrin zu klopfen, wagte sie nicht. Einmal hatte sie es getan und war deshalb gescholten worden. Es war ihr geradezu gesagt worden, sie solle sich

das nicht noch einmal unterstehen, wenn sie nicht ihre Kündigung haben wolle.

Doch allein in dieser Ungewißheit zu bleiben, dazu fürchtete sie sich zu sehr, und so schlich sie endlich, es war bereits dreiviertel acht geworden, an das Zimmer der Diakonissin und klopfte dort erst schüchtern und dann, als keine Antwort kam, etwas lauter.

Es währte eine ganze Weile, ehe sich drinnen etwas regte. Es war, als wenn sich jemand im Bett hin- und herbewegte und dann ertönte unter lautem Gähnen die Stimme der Diakonissin.

„Ja? Was gibts denn? Werde ich gewünscht?“
„Ach Fräuleinchen“, sagte das Dienstmädchen kläglich, „bei der Herrschaft ist es so merkwürdig stille — die gnädige Frau hat auch noch gar nicht das Frühstück verlangt —“

„Wie? Aber es ist ja gleich acht Uhr!“ rief die Pflegerin. „Warten Sie, ich werde sofort kommen!“

Noch kurzer Zeit öffnete sie die Tür und vollendete, während das Dienstmädchen auf sie wartete, rasch ihre Morgentoilette. Sehr schnell hatte sie sich das Gesicht gewaschen, die Haare in einen

Knoten gemunden, ihr schwarzes Kostüm angelegt und die schwarze Haube mit den weißen Streifen, unter der die rötlich schimmernden Haare ganz verschwanden, aufgesetzt. Aber der rosige Schein der Jugend, der sonst des Morgens auf ihren zarten Wangen lag, zeigte sich heute nicht. Ihr Gesicht war auffallend blaß, die grünlich schillernden Augen lagen tief und hatten dunkle Ränder, und ihre Bewegungen waren hastig, nicht so abgemessen wie sonst.

„Wie sehen Sie denn aus, Fräuleinchen?“
sagte das Mädchen erstaunt. „Haben Sie schlecht geschlafen?“

„Ja, sehr schlecht, Auguste! Ich habe allerdhand gräßliche, beängstigende Träume gehabt, und nun fühle ich mich matt und habe Kopfschmerzen. Aber darauf darf ich kein großes Gewicht legen, ich darf nicht an mein eigenes Befinden denken; denn ich bin nicht für mich auf der Welt, sondern für andere. Und nun werde ich hinübergehen und nachsehen, weshalb die gnädige Frau noch nicht gerufen hat.“

[Fortsetzung folgt.]

kündet werden, wenn verschiedene noch zu erledigende Fragen geregelt sein werden. In einer Mitteilung sagt Yuanshikai, er habe nicht die Absicht, sich um die Präsidentschaft der Republik zu bewerben.

Peking, 1. Febr. Yuanshikai schickte zur Aufrechterhaltung der Ordnung weitere chinesische Truppen nach Peking. In Peking befinden sich jetzt 11000 Mann chinesische Truppen, ferner sind 10000 Mann kaiserliche Truppen auf dem Wege von Sinfau, nördlich von Hankau, nach Honan. Der Rest fraternisiert mit den Republikanern.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 3. Febr. Die letzte Nacht brachte uns weiteren ergiebigen Schneefall und dann gegen Morgen gefrorene Fenster. Heute schneit es lustig weiter, sodass die Instandsetzung der fast 2 km langen Nodelbahn von der oberen Bergbahnstation bis zur Haltestelle der Bergbahn am Panorama-weg eifrig betrieben wird. Auch an anderen abhängigen Wegen wird von Jung und Alt fleißig gerodelt. Gestern sind auch schon viele Skifahrer angekommen. Vom hiesigen Wintersportverein wird ein Schneeschuhkurs für Anfänger u. Vorgeschnittene gehalten werden. Für die Einweihung der Sprung-schanze ist ein erneuter Termin noch nicht festgesetzt. Wir dürfen nunmehr hoffen, daß sich unser aufblühender Wintersportplatz schon in diesem Winter eines starken Besuchs von auswärtigen Sports-freunden zu erfreuen haben wird. Das überaus hübsche Winterbild, das Wildbad jetzt bietet, wird das Seine dazu beitragen.

Der Schützenverein hält heute Samstag abend im Hotel Post einen Familienabend, verbunden mit Gabenverlosung, ab, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. — Morgen Sonntag veranstaltet derselbe Verein eine Schlittenpartie nach Neuweiler. Weiteres s. Inserat in heutiger Nummer.

Auf die morgen Sonntag abend im Saale d. alten Linde stattfindende Abendunterhaltung des Kanarien- u. Geflügelzüchter-Vereins sei hier ebenfalls noch hingewiesen. (S. Zus.)

Wildbad, 3. Febr. Die Handwerkskammer Neutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Gesellen-prüfungen in den Monaten März und April ds. Js. aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, ganz besonders auf dieselben hinzuweisen, umso mehr, als die Erstehung der Gesellenprüfung vom kommenden Jahr ab die Voraussetzung zur Zulassung zu den Meisterprüfungen bildet.

Vermischtes.

Berlin, 1. Febr. Nachdem die Quarantänevorschriften erleichtert worden sind, werden künftig, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ meldet, 200 schwedische Kinder, vielleicht auch mehr, nach Berlin regelmäßig eingeführt werden. Der erste Transport trifft Ende nächster Woche hier ein.

Aus Meissen wird berichtet: Um Uebelständen abzuwehren, hat man Haras, den vielbewährten hiesigen Polizeihund, als Nodelbahnspektator angestellt. Ihm gelang es im Handumdrehen, sich bei allen Rodlern ganz gehörig in Respekt zu setzen. Selbst die Widerspenstigsten unter ihnen werden zahm, wenn sie nur in der Ferne die spitzen Ohren des vierbeinigen Polizeigewaltigen erblicken. Mit wenigen Sätzen erreicht er selbst die im herab-fallenden Schlitten befindlichen Uebeläter, faßt sie am Kragen und bringt sie in den Bereich der welt-lichen Obrigkeit. Dadurch wurden alle unsere Nodel-bahnen schnell von raubbeinigen Gesellen gesäubert, sodaß es für die gestitteten Fahrer eine Lust ist, den Nodelsport auszuüben. Und immer hat Haras dabei ein dankbares Publikum unter den Zuschauern gefunden, welche die tragikomischen Szenen mit Lachsalven begleiten.

Dresden, 1. Febr. Bei der Hinrichtung des Raubmörders Göhlert auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses kam es heute in der Frühe zu einer grauenhaften Szene. Der Mörder hatte schon seit einigen Tagen Tobsuchtsanfalle in seiner Zelle und auf seinem letzten Gang leistete er verzweifelt Widerstand. Er stieß mit freischender Stimme die heftigsten Verwünschungen gegen Staatsanwalt und Gericht aus. Göhlert war ein großer, kräftiger Mann. Er war in starken Fesseln, an denen er wie wahnsinnig zerrte. Sechs Mann, die drei Gehilfen des Scharfrichters Brand und drei Aufseher, konnten ihn nur mit Mühe auf das Schaffot schleppen. Noch als er auf dem Trittbrett des Fallbeils stand, stieß er Schreie und Verwünschungen aus, die nur das herabfallende Beil erstickte. Die etwa sechzig der Hinrichtung beiwohnenden Personen waren über den Vorgang entsetzt und tief erschüttert. Göhlert, ein Gelegenheitsarbeiter, hat den alten Rentenempfänger Todt ermordet und ihn in der Hütte seines Schreber-gartens vergraben, um sich in den Besitz von dessen Ersparnissen zu setzen.

Verzeichnis der vom 15. bis 31. Januar angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

- Gasth. z. bad. Hof.** Bahl, Hr. Karl, Kaufmann Stuttgart. Löwe, Hr. Rudolf, Kaufmann, Mannheim. Horn, Hr. Joseph, Bayreuth. Koch, Hr. J., Kaufmann, Heilbronn. Kreis, Hr. Otto, Kaufmann, Raftatt. Krämer, Hr. Theodor, Kaufmann, Mannheim. Pulda, Hr. Artur, Kaufmann, Dresden. Decker, Hr. Mathäus, Kaufmann, Stuttgart.
- Gasth. z. Eintracht.** Scheffold, Hr. Georg, Monteur, Cannstatt. Pasenitto, Hr. A., Stuttgart. Hochdorfer, Hr. Joseph, Portier, Stuttgart. Kühn, Hr. Karl, Kaufmann, Mainz.
- Gasth. z. Eisenbahn.** Schuhmacher, Hr. W., Kaufmann, Groß-Glattbach. Brändle, Hr. Fr., Kaufmann, Eningen. Grätwohl, Hr. Dr. jur., Rechtsanwalt, Tübingen. Gaus, Hr. S., Ottenhausen.
- Gasth. z. Vorsch.** Guchner, Hr. C., Kaufmann, Stutt-gart. Obermayer, Hr., Mannheim.

Gasth. z. alt. Linde. Hagmann, Hr. Eugen, Kaufmann, Stuttgart. Delmiffier, Hr. Franz, Brötchinger. Weilheimer, Hr. J. Kaufmann, Mannheim. Gaus, Hr. J., Oberinspektor, Oberärcher. Kähler, Hr. Hans, Achern. Schein, Hr. Georg, Stuttgart. Schmid, Hr. Chr., Schreiner, Siengen a. Br. Kurz, Hr. W., Kaufmann, Achern. Stern, Hr. Otto, Heilbronn. Schönhütte, Hr. Theodor, Kaufmann, Stuttgart. Gsäßer, Hr. Julius, Kaufmann, Mähringen. Göttinger, Hr. M., Kaufmann, Raftatt. Stiel, Hr. J., Kaufmann, Achern.

Gasth. z. gold. Hof. Drimer, Hr. Karl, Essen a. Ruhr. Saase, Hr. Egmont, stud. med., Hamburg. Gengen-bach, Hr., Stuttgart. Pfeifer, Hr., Cassel. Pleghaar, Hr. A., Kaufmann, Lauterbach. Zimmermann, Herr W., Düsseldorf. Kosteletzki, Hr. A., Stuttgart. Kahn, Herr Leopold, Stuttgart. Trostel, Hr., München. Janislawski, Hr., Heilbronn. Mehger, Hr. P., Stuttgart. Wagner, Hr., Lauffen. Strauß, Hr., Rissingen. Nabel, Hr., Stutt-gart. Brendel, Hr. J., Delbeshelm. Amberg, Hr. A., Heilbronn.

Schwarzwalddhotel. Gaus, Hr. Jos., Bautechniker, Enzthal.

Hotel z. gold. Stern. Herre, Hr. J. F., Uniformengesch. Waldenbuch. Löwengardt, Hr. Ed., Kaufmann, Heilbronn. Gharbt, Hr. C., Kaufmann, Großheidenbach. Neuderns, Hr. A., Kaufmann, Karlsruhe. Uß, Hr. Martin, Rfm., Dettingen.

Zahl der Fremden 101.

Von der erfolgreichen schwäbischen Prosadichterin **J. Palmer** werden in nächster Zeit zwei neue Bändchen, Erzählungen in schwäbischer Mundart im Verlag von J. F. Steintopf in Stuttgart erscheinen: „**U Stüble Welt**“ und „**In der Luft**“. Wer die beiden ersten Bändchen „**D' Molerna**“ und „**D' Neujohrsnacht**“ gelesen hat, wird diese neuen Schöpfungen mit großer Spannung erwarten. Was die mundartigen Geschichten der beliebten Schriftstellerin besonders auszeichnet, ist die vollendete Beherrschung des heimatischen Dialekts und ein her-zerrlichender Humor. Dabei versteht es die Dichterin vortrefflich, ihre Leser in steter Spannung zu erhalten. So ist das Erscheinen dieser beiden neuen Werke mit Freuden zu begrüßen.

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

vom 27. Jan. bis 3. Febr. 1912.

Geburten:

26. Jan. Fischer, Georg Christian, Säger hier, 1 Sohn.
27. Jan. Haag, Gottlieb Gustav, Holzhauer in Sprollen-haus, 1 Sohn.
27. Jan. Keller, Karl Heinrich, Holzhauer in Nonnenmih, 1 Tochter.
31. Jan. Günthner, Karl Heinrich, Holzhauer in Nonnen-mih, 1 Sohn.

Aufgebote:

31. Jan. Setz, Fritz Alexander Ernst Wilhelm, Zahn-techniker hier, und Dertter, Beria Luise, Kon-toristin in Stuttgart.

Gestorbene:

27. Jan. Weber, Christian Robert, Gastwirt zur Sonne hier, 46 Jahre alt.

Nachricht.

Berlin, 2. Febr. Ein im kommenden Som-merfahrplan vorgesehenes neues Schnellzugspaar zwischen München und Berlin soll auf der ganzen Strecke nur zweimal halten, in Nürnberg und Halle. Die Fahrzeit wird dadurch um 1 1/2 Stunden gekürzt.

Ein Versuch überzeugt, dass



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zu-bereiten. Bestens empfohlen von **Daniel Fr. Treiber**, Inh.: **Robert Treiber**, König-Karlstrasse 96.

Kanaria- u. Geflügelzüchter-Verein
Wildbad.

Zu der am
Sonntag den 4. Februar,
abends von 1/8 Uhr ab
im Gasth. z. alten Linde stattfindenden
Abend-Unterhaltung
mit Gabenverlosung

sind die verehrl. Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.
Ehrengaben zur Verlosung werden von den Vorstands- und Ausschußmitgliedern, sowie im Gasth. z. alt. Linde in Empfang genommen.
Der Vorstand.

Druck-Arbeiten aller Art in eleg. Aus-führung liefert billigh
Alb. Wildbrett,
Buchdruckerei.

Steinmek-Brød
Sanitas-Brød
empfehl stets frisch
Bäcker Bedtke.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-schleimung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser' Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.
Heusserst bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei: **Dr. C. Mehger**, lgl. Hof-Apothete in Wildbad; **Hans Grundner**, vorm. Anton Seinen in Wildbad.



Verkaufsstelle

Bleyle's Anaben-Anzüge

sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, lieben vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-16 Jahren — **Blousen, Jacken und Hosen** werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

H. Tipps, Wildbad.

Kokos-Läufer
in großer Auswahl.
H. Schweizer, Pforzheim
Großh. Bad. Hoflieferant.
Bitte Schaufenster beachten.

Bekanntmachung

betreffend die
Anmeldung von Veränderungen, welche eine Ver-
richtung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbe-
katasters bedingen.

Diejenigen Grundeigentümer, Gebäudebesitzer oder Ge-
werbetreibenden, in deren Grundbesitz, Gebäudebesitz oder
Gewerbebetrieb während des Kalenderjahres 1911 Ver-
änderungen eingetreten sind, werden aufgefordert, hievon
bis spätestens 15. Februar d. Js.
bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Näheres ist aus der am Rathaus angeschlagenen Be-
kanntmachung zu ersehen.

Wildbad, den 1. Februar 1912.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Handwerkskammer Reutlingen.

Gesellenprüfungen Frühjahr 1912

Die Anmeldungen zu den in den Monaten März
und April d. Js. stattfindenden Prüfungen sind bis spä-
testens 26. Februar an die Vorsitzenden der zuständigen
Prüfungsausschüsse einzureichen. Formulare hiezu werden
den Lehrherren, deren Lehrlinge bei uns angemeldet sind,
direkt zugesandt. Weitere Formulare können unentgeltlich
vom Bureau der Handwerkskammer und von dem unten
genannten Herrn bezogen werden. Die Prüfungsgebühr
beträgt 3 Mk. Sie ist sofort bei Uebergabe der An-
meldung an den Vorsitzenden zu entrichten. Jede gewünschte
Auskunft erteilt der Vorsitzende der Gesellenprüfungs-Aus-
schüsse, Herr Oberlehrer Bollmer in Neuenbürg.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der
Lehrherr bei Strafvermeidung die gesetzliche Verpflich-
tung hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung an-
zuhalten.

Reutlingen, den 2. Februar 1912.

H. Bollmer. K. Hermann.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Lehrlingen,
Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Klein-
handwerkern. Zinsfuß 3,75 %. Einlagen und Rückzahlungen
vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Wildbad: Frau Auguste Kappelmann Witwe.

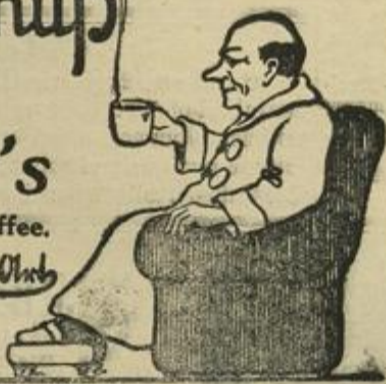
Ein Genuß

Ist eine Tasse

Seelig's

kandierter Kornkaffee.

Soß Lotta Kaimm-Orb



Walter Engelthaler,

Möbel-Geschäft - Pforzheim,

Durlacherstr. Ecke Grenzstr. . . Tel. 346.

Eines der größten Möbel-Geschäfte am Platze.

Ca. 35 neue Muster-Zimmer.

Kein Brautpaar versäume, meine Ausstellung zu
besichtigen, ohne Verbindlichkeit.

Kostenvoranschläge gratis. —
Eig. Polster- u. Dekorations-Werkstätte.

2 Minuten von Strassenbahnhaltestelle Belfortstrasse.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Schützen-Verein Wildbad.

Heute Samstag den 3. Februar

findet unser

Familien-Abend



im Hotel Post, ver-
bunden mit Gaben-
verlosung, statt.

Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Aktive und passive Mit-
glieder sind freundlichst
eingeladen.

Nichtmitglieder
haben keinen Zutritt.

Fremde können nach Anmeldung beim Schützen-
meisteramt eingeführt werden.

Freiw. Gaben zur Verlosung wollen bei
Hrn. Großmann z. Post abgegeben werden.

NB. Bei günstigen Schneesverhältnissen findet

am Sonntag den 4. Februar

eine

Schlittenpartie n. Neuweiler

statt; Näheres darüber wird am Samstag abend
bekannt gegeben. Im andern Fall soll an diesem
Tage die Jubiläumsscheibe geschossen
werden, wozu sämtliche — aktive und passive —
Mitglieder eingeladen sind.

Das Schützenmeisteramt.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.

„ auch für Ungedulte! „

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen

nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets,

Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch

für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und

Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

GARDINEN

jeder Art,

Dekorationsstoffe

kauft man am vorteilhaftesten im

Spezial-Geschäft

bei

Carl Jung, Inh. Ernst Dowerth,

Pforzheim i. Rathaus.

Größte Auswahl! Billige Preise!

Fertige Wäsche aller Art

für Herren, Damen und Kinder.

Taschentücher,

weiss und farbig,

Reinleine, Seide, Battist, Halbleine u. Baumwolle

mit und ohne Buchstaben,

Hohlsaum- und Madeirastickerei.

Monogramme und Buchstaben werden auf Wunsch
in jeder Ausführung eingestickt.

Geschw. Horheimer,

neben der Hofapotheke.

Wohltätigkeits-Verein Wildbad.

Die titl.

Sammler

von Cigarrenspitzen und
Staniol werden höflich gebeten,
solches bei Schneidermeister
Schulmeister oder Uhrmacher
Dieber abgeben zu wollen.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen
jeden

Husten

Geisheit, Katarrh, Verschleim-
ung, Influenza od. Krampf-
husten ic. als

Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg.
mit d. Namen Carl Nill zu haben
in Wildbad bei: Dr. C. Wegger,
Apoth., C. B. Bott, in Calmbach:
B. Locher.

Den besten

Haustrunk

voller Erfolg für

Beeren- u. Apfelwein

erhalten Sie von

Bapf's

Haustrunkstoff



Schutzmarke
ges. geschützt.

1. Vofel für 100 Liter nur 4 Mk.

Bessere Sorte 5 Mk.

franco Nachnahme. Anweisung gratis

i. Zeller Haustrunkstoff fabrik

A. Zapf, Zell a. H.

(Baden).



Auf den Markt

gehen ist oft gleichbedeutend mit
sich erkälten. Darum pflegen
vorzügliche Frauen besonders
bei rauhem Wetter in der Hand-
tasche neben Portemonnaie und
Schlüssel 1 Schachtel Wylert-
Tabletten mitzunehmen, die
jede Geisheit im Entstehen
bannen. Die Schachtel kostet
in allen Apotheken nur 1 Mk.
und die Wirkung ist unüber-
troffen. Niederlage in Wild-
bad bei: Hof-Apotheker Dr.
Wegger.

Ev. Gottesdienst.

Septuagesimä, 4. Febr.

Vorm. 10 Uhr Predigt.
Stadtpfarrer Köbler.

11 Uhr Kindergottes-
dienst.

Mittags 1 Uhr Christen-
lehre mit den Söhnen. Stadt-
vikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr Jünglings-
verein.

Abends 7 1/2 Uhr Bibel-
stunde in der Kleinkinder-
schule. Stadtvikar Hornberger.